Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Musik

Musik Akademie Basel

Hochschule für Musik

# «Auf der Suche nach Authentizität»

## Eine Reise in die Welt des S-Bogens für Barock-Fagotte

Workshop mit dem Fagottisten **Sergio Azzolini**, den Instrumentenbauern **Rainer Egger** (Basel) und **Alberto Ponchio** (Vicenza) sowie dem Musikologen **Klaus Hubmann** (Graz)

Freitag, 16. Oktober, 16 Uhr
Musik-Akademie Basel, Studio Eckenstein
Eintritt frei

**Abschlussworkshop Forschungsprojekt S-Bogen**

Zu Pionierzeiten der historisch informierten Aufführungspraxis waren notgedrungen moderne S-Bögen für Barockfagotte gebräuchlich, da die meisten originalen historischen Fagotte ohne eigene S-Bögen erhalten sind. Wenn ein historischer S-Bogen existiert, wurde er oft nachträglich gekürzt und den klassischen Instrumenten angepasst. Es entspricht einer verzerrenden Praxis, teilweise auch historische Fagotte zu verkürzen und/oder deren Fingerlöcher zu erweitern und sie dadurch zu deformieren.

Durch diese Praxis und die Verwendung „falscher“ moderner S-Bögen erscheinen die meisten Barock-Fagotte verstimmt oder sind gänzlich unspielbar. Dieses Faktum führte in den 1980er Jahren in Bezug auf Organologie und Aufführungspraxis zu einigen Missverständnissen.

Ab 1980 wurden einige Nachbauten historischer Fagotte in der Innenbohrung teilweise umgestaltet, um zu den „pseudo-historischen“ S-Bögen zu passen. Das Resultat war eine deutliche Veränderung des Klangs und der Klangflexibilität und hauptsächlich eine Veränderung des originalen Stimmtons.

Das Forschungsprojekt mit dem Fagottisten Sergio Azzolini und dem Instrumentenbauer Rainer Egger ging der Frage nach, wie Länge und Verlauf der Innenbohrung des S-Bogens zu einem Barock-Fagott errechnet werden können und welche Einflüsse die «richtige» Länge auf das Spielverhalten und den Stimmton haben. Der Workshop umfasst Inputreferate, praktische Demonstrationen sowie die Möglichkeit, S-Bögen auszuprobieren und sich auszutauschen.

Eintritt frei